

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
----------------------	---

Das Buch der Bücher

(Arbeitsmaterial: Bibel)

Lesespurlandkarte	7
Lesespurgeschichte leicht	8
Lesespurgeschichte schwer	11
Lösung	14

Mehr als Wasser

(Arbeitsmaterial: Bibel)

Lesespurlandkarte	15
Lesespurgeschichte leicht	16
Lesespurgeschichte schwer	19
Lösung	22

„Sagt Abraham zu Bebraham“

Lesespurlandkarte	23
Lesespurgeschichte leicht	24
Lesespurgeschichte schwer	27
Lösung	30

Mose, der Held

Lesespurlandkarte	31
Lesespurgeschichte leicht	32
Lesespurgeschichte schwer	36
Lösung	40

Zurück in die Vergangenheit

Lesespurlandkarte	41
Lesespurgeschichte leicht	42
Lesespurgeschichte schwer	45
Lösung	49

Ein neues Jahr beginnt

Lesespurlandkarte	50
Lesespurgeschichte leicht	51
Lesespurgeschichte schwer	54
Lösung	58

Dem Täter auf der Spur

Lesespurlandkarte	59
Lesespurgeschichte leicht	60
Lesespurgeschichte schwer	64
Lösung	68

Schnitzeljagd durch jüdische Feste

Lesespurlandkarte	69
Lesespurgeschichte leicht	70
Lesespurgeschichte schwer	74
Lösung	78

Vorwort

Lieber Kollege¹, lieber Leseförderer,

wir sind fest davon überzeugt, Ihnen mit den vorliegenden Lesespurgeschichten **modernes, kompetenzorientiertes** und **praxiserprobtes** Material für Ihren Unterricht an die Hand zu geben. Die vorliegenden **Lesespurgeschichten verbinden** hervorragend die Fächer **Deutsch und Religion**. Dabei liegt der Fokus stets auf der intensiven Leseförderung durch die Schulung der Sinnentnahme. Gleichzeitig ist der Bezug zu Themen aus dem Religionsunterricht der Sekundarstufe gegeben.

Die Lesespurgeschichten eignen sich hervorragend zur Intensivierung eines bereits im Unterricht behandelten Lerninhalts des Faches Religion: Sie können zum Abschluss einer Sequenz zur **Sicherung**, vor Probearbeiten als **Wiederholung** oder als **Übungsmaterial** im Unterricht oder für Zuhause dienen.

Bei Lesespurgeschichten geht es darum, verborgenen Hinweisen in einer bestimmten Reihenfolge aus einem Lesetext auf einer Landkarte zu folgen und die richtige Ziffernfolge bis zum Ziel aufzuschreiben. Dabei gibt es nur einen korrekten Weg und viele Sackgassen. Die Sackgassen bzw. Irrwege verweisen stets auf die letzte richtige Spur, sodass der Lesefortschritt gesichert ist.

Leitfaden zum Lesen von Lesespurgeschichten:

1. Zuerst liest man die Einleitung und sucht auf der Karte das Bild mit der Ziffer 1.
2. Durch den in Textabschnitt 1 versteckten Hinweis findet man den nächsten Ort auf der Lesespurlandkarte.
3. Hat man den richtigen Ort auf der Karte gefunden, notiert man die zugeordnete Lesespur (Ziffer) auf der dafür vorgesehenen Linie (am Ende der jeweiligen Lesespurgeschichte) und liest anschließend bei dieser Ziffer weiter.
4. Hat man den Hinweis falsch umgesetzt und liest bei einer verkehrten Spur weiter, verweist einen diese Fehlspur zur letzten richtigen Lesespur.

Tipps für den Einsatz im Unterricht

- Grundsätzlich halten wir es für sinnvoll, die Schüler mit Lesestrategien vertraut zu machen: Das Herausfiltern und Unterstreichen von Kerngedanken schult im Besonderen das genaue Lesen.
- Des Weiteren empfehlen wir, in einer **ersten Unterrichtseinheit** eine Lesespurgeschichte **gemeinsam** zu erarbeiten. Sobald die Kinder die Funktions- und Arbeitsweise verstanden haben, können sie die Geschichten selbstständig erlesen.
- Zeitlich sind die Texte **für 1–2 Unterrichtsstunden ausgelegt**. Vorrangiges Ziel ist die **Förderung des sinnentnehmenden Lesens**. Ein weiteres Augenmerk liegt auf der **Entwicklung von Lesefreude**, da die Geschichten durch das kleinschrittige Vorgehen, die eingebauten Rätsel und die Möglichkeiten zur **Selbstkontrolle** hochmotivierend sind.

¹ Aufgrund der besseren Lesbarkeit ist in diesem Buch mit Schüler auch immer Schülerin gemeint, ebenso verhält es sich mit Lehrer und Lehrerin etc.

Differenzierungs- und Selbstkontrollmöglichkeiten

Alle Lesespuren liegen in **differenzierter Form**, d.h. einmal für eher schwache (gekennzeichnet mit ☆) bzw. für eher starke Leser (gekennzeichnet mit ★) vor.

Die leichteren Geschichten haben:

- einen kürzeren Text
- eine einfachere Wortwahl
- eine größere Schrift
- keine oder wenig zusätzliche Rätselaufgaben

Für beide Lesespurgeschichten-Versionen gibt es eine gemeinsame **Lösungsseite**. Je nach Vorgehensweise sind folgende **Möglichkeiten der Kontrolle** vorstellbar:

- im Nachhinein durch die Lehrkraft.
- gemeinsam im Klassenverband, z. B. mithilfe einer Folie am Tageslichtprojektor. Dies hat den Vorteil, dass die Schüler miteinander im Dialog stehen, ihre Arbeit in eigenen Worten zusammenfassen und beschreiben, welche Schlüsselwörter sie jeweils von der einen Spur zur nächsten geführt haben.
- nach Abschluss der Geschichte selbstständig durch die Schüler mithilfe der Lösungsseite in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit.
- selbstständig während des Leseprozesses durch die Schüler: Dazu werden die Lesespuren an die Tafel geschrieben und jeweils einzeln abgedeckt. Es darf immer nur bis zur aktuellen Lesespur aufgezeigt werden.

Auch **methodisch** bieten sich **verschiedene Möglichkeiten** an:

- Es kann im Klassenverband, in Einzel-/Partner-/Gruppenarbeit gelesen werden.
- Die Lehrkraft kann die Einleitung erzählen. Die Kinder vermuten anhand der Lesespurlandkarte (auf Tafel, Smartboard, Tageslichtprojektor, Dokumentenkamera), um was es sich bei der Geschichte handeln könnte.
- Die Lehrkraft kann mit schwachen Kindern die Geschichte gemeinsam im Sitzkreis erarbeiten (weitere Differenzierungsmöglichkeit).
- Die Lehrkraft teilt die ganze Lesespurgeschichte in einzelne Textpassagen ein, zerschneidet diese und legt sie im Klassenzimmer aus (Aktivierung der Schüler). Die Schüler legen die Textteile in richtiger Reihenfolge vor sich hin und kleben sie anschließend nach erfolgter Kontrolle ins Heft. Wenn Kinder nicht weiterwissen, können sie mit Mitschülern kommunizieren.

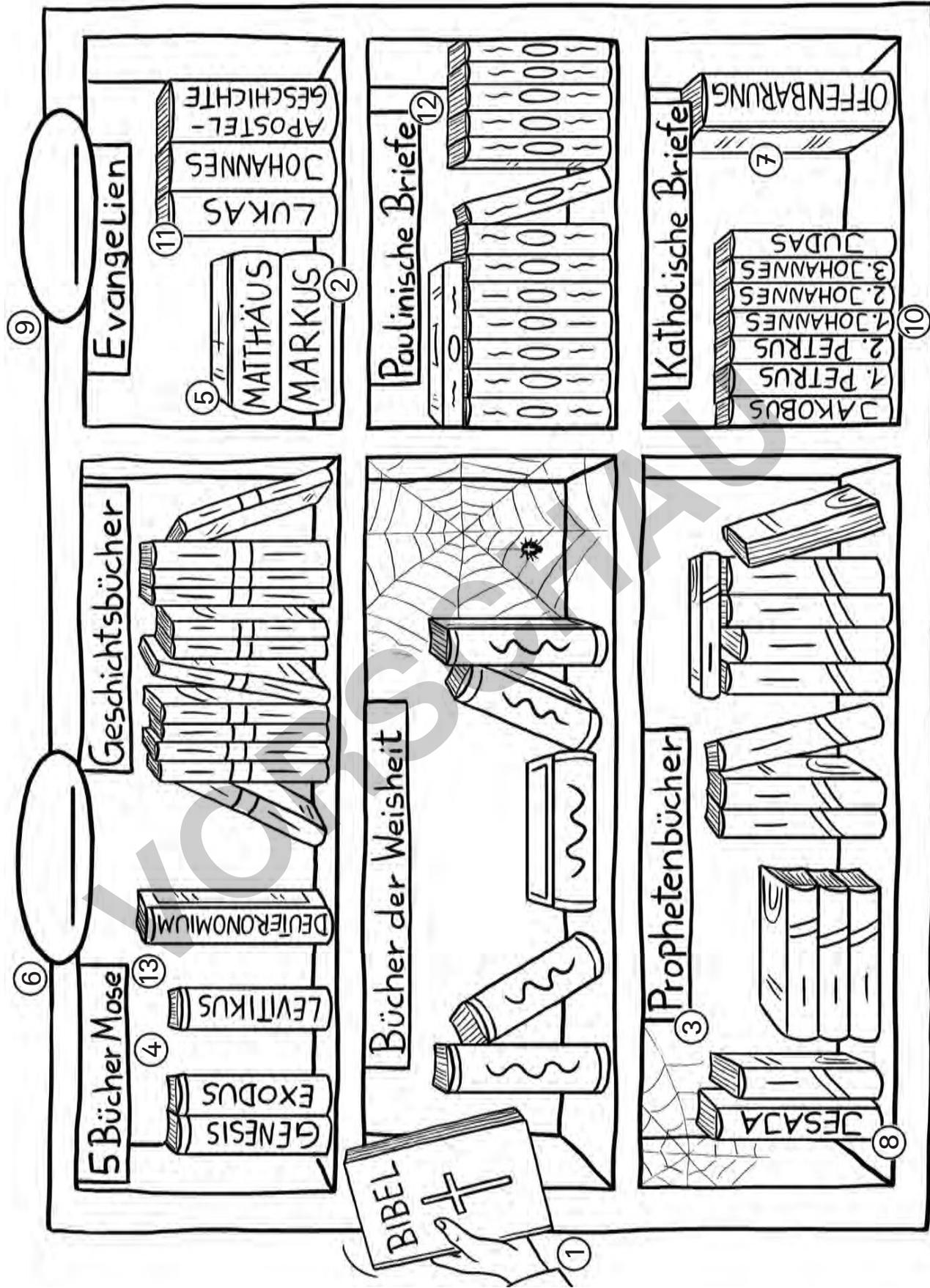
Verortung der Lesespurgeschichten in Klassenstufe/n und Lehrplan²

Passende Geschichten	Klassenstufen	Themen
Das Buch der Bücher (Bibeln bereitstellen)	5/6	<ul style="list-style-type: none">• Kennen der Unterteilung der Bibel in das AT und NT.• Wissen, dass das AT die Juden und Christen als Gemeinsamkeit verbindet. Wissen um die Botschaft Jesu im NT.
Mehr als Wasser (Bibeln bereitstellen)	6	<ul style="list-style-type: none">• Wissen um die sieben Sakramente.• Kennenlernen des Sakraments der Taufe.• Tipp: Diskussionsrunde zum Thema „Pro/Kontra Kleinkindtaufe“

² Grundlage der Übersicht sind die kirchlichen Richtlinien zu Bildungsstandards für den katholischen Religionsunterricht in den Jahrgangsstufen 5–10/Sekundarstufe I (Mittlerer Schulabschluss) 4., überarbeitete Auflage 2019.

		<ul style="list-style-type: none"> • Thematisierung der Ambivalenz des Wassers <p style="text-align: center;"> </p> <ul style="list-style-type: none"> • Symbolik des Wassers: Sintflut (Gen 7, 1-8, 22), Rettung am Schilfmeer (Ex 13,17-14,31), Mose schlägt Wasser aus dem Felsen (Ex 17,1-7), Jona (Jon 2,1-11), Jesus: Ich bin lebendiges Wasser (Joh 7,37-40) • Einsatz im fächerübergreifenden Unterricht: <ul style="list-style-type: none"> o Naturwissenschaften: „Wasser“ o Musik: „Moldau“ von Smetana o Kunst: Funktion des Wassers für „An der Quelle“, „Als kleines Flüsschen“, „Durch Prag fließend“, „In die Elbe mündend“
„Sagt Abraham zu Bebraham“	5	<ul style="list-style-type: none"> • Wiedergabe der Abrahamsgeschichte in ihren Grundzügen. • Deuten der Geschichte als Erzählung von Glaubenserfahrungen des Volkes Israel. • Kennenlernen Abrahams gläubigen Vertrauens. • Wissen, dass Abraham der Stammvater des Glaubens für Juden, Christen und Muslime ist.
Mose, der Held	6	<ul style="list-style-type: none"> • Erkennen des Zusammenhangs von biblischen Weisungen und dem Zusammenleben der Menschen (Zehn Gebote). • Kennenlernen von Grunderfahrungen von Schuld und Vergebung anhand von Beispielen. • Kennen der Erzählung von Mose und seinem Auszug aus Ägypten.
Zurück in die Vergangenheit	5/6	<ul style="list-style-type: none"> • Kennen der wichtigsten Realien der Zeit und Umwelt Jesu (jüdische Umwelt, römische Besatzung, Landkarte Palästinas). • Darlegung der jüdischen Wurzeln von Jesus von Nazaret.
Ein neues Jahr beginnt	6	<ul style="list-style-type: none"> • Kennen zentraler Feste des Kirchenjahres (Weihnachten, Ostern, Christi Himmelfahrt, Pfingsten). • Deuten der Feste in Bezug auf ihre Ursprungsgeschichte.
Dem Täter auf der Spur	5	<ul style="list-style-type: none"> • Kennen der Kirche als Ort der Versammlung und Feier der christlichen Gemeinde. • Beschreibung der Innengestaltung des Kirchenraums (Altar, Ambo, Tabernakel, Kreuz). • Wissen um das angemessene Verhalten im Kirchenraum. • Aufzeigen von Gemeinsamkeiten und Unterschieden beider Konfessionen.
Schnitzeljagd durch jüdische Feste	6	<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen vieler Feste im Leben und Jahreskreis der Juden. • Kennenlernen der Bedeutung der Thora für das jüdische Leben.

Viel Vergnügen wünschen *Sandra Blomann, Veronika Glock und Anke Zöh*



Das Buch der Bücher

Levi und Antonia öffnen die Türe des alten, verlassenem Hauses. Ihnen ist mulmig zumute. Im Dunkeln erkennen die Kinder kaputte Möbel und zerrissene Vorhänge. Nur am Ende des schmalen, düsteren Ganges kommt Sonnenlicht aus einem Zimmer. Sofort laufen die Kinder dorthin. Der Raum ist voller Bücher. Neugierig wischt Antonia den Staub von einem der Bücherregale. Oben auf diesem Regal liegt ein dicker Band mit goldenen Buchseiten. „Schau mal, Levi, es ist eine Bibel“, stellt sie fest. Als sie die Bibel vom Regal nimmt, purzeln einige Bücher unterhalb aus dem Büchergestell. Erschrocken versucht das Mädchen, die Bücher wieder einzuordnen. „Doch halt, was ist das?“, ruft Antonia verblüfft. Aufmerksam sieht sie sich die Anordnung der restlichen Bücher im Regal genauer an.

Welche Entdeckung hat Antonia im Bücherregal gemacht? Beginne bei Nummer 1 zu lesen. Trage die weiteren Nummern deiner Lesespur am Ende der Geschichte ein.

- ① „Levi, komm schnell!“, ruft sie nervös ihren Freund zu sich. „Was ist denn? Was Spannendes?“, möchte er wissen. „Na klar! Ich glaube, dass dieses Regal genau aus den Büchern besteht, die auch Inhalt der Bibel sind!“ – „Hä ...?“, stammelt Levi. Antonia schlägt die Bibel auf: „Sieh selbst. Das Regal ist in zwei Bereiche unterteilt. Die Bibel ist auch in zwei unterschiedlich große Teile gegliedert: in das Alte Testament (AT) und das Neue Testament (NT). Wirf einen Blick in die Bibel. Welches Testament nimmt den viel größeren Teil ein?“

Beschrifte die Schilder oben am Regal auf deiner Lesespurlandkarte richtig mit AT und NT.



- ② Levi liest laut: „Neues Testament, Markus 7,31: Die Heilung eines Taubstummen. Oh, da habe ich mich total geirrt!“ Gehe zurück zu Nummer 13 und vergleiche mit der Bibelstelle aus dem AT.

- ③ „Respekt, Antonia, du bist hier bei den Prophetenbüchern im AT richtig: Es sind insgesamt 17 Stück“, applaudiert Levi großzügig. Die beiden Freunde heben die heruntergefallenen Bücher auf. Gemeinsam ordnen sie die Bände wieder ins Regal ein.

Nun fordert Antonia Levi heraus: „Jetzt bin ich dran! Wo in der Bibel steht etwas über den Untergang der Welt? Ich gebe dir zwei Möglichkeiten: Entweder im ersten Brief des Johannes Kapitel 1 Vers 1 (1 Joh 1,1) oder aber in der Offenbarung des Johannes (Offb 18,9–10).“



Suche die genannten Stellen in der Bibel und folge der richtigen Spur.

- ④ „Ich weiß nicht weiter“, stöhnt Levi. „Das ist kein Problem“, ermutigt ihn Antonia. „Nimm die Bibel und schlage vorne auf. Das Inhaltsverzeichnis oder ein bisschen Blättern am Anfang des ATs helfen dir weiter.“ Gehe zurück zu Nummer 6 und lies noch einmal.
- ⑤ Eine sehr schöne Bibelstelle. Nur leider ist es nicht die richtige. Gehe zurück zu Nummer 7. Schlage die andere Bibelstelle nach.
- ⑥ „Toll, Levi! Hier ganz vorne in der Bibel hast du richtig nachgeschlagen“, lobt Antonia. Das Alte Testament hat rund dreimal so viele Bücherseiten wie das Neue Testament.

„Komm, wir bleiben vorne in der Bibel“, schlägt Antonia vor. Das Mädchen zeigt im Regal auf vier Bücher. Levi liest: „Genesis, Exodus, Levitikus, Deuteronomium ... Da fehlt doch eins!“ – „Richtig, es ist vorhin aus dem Regal gefallen“, meint Antonia. Sie hebt das Buch Numeri vom Boden auf und gibt es Levi. Die Kinder ordnen das Buch an der richtigen Stelle im Regal ein.

Zeichne den Buchrücken an der richtigen Stelle ein. Schreibe darauf das Wort „Numeri“.

- ⑦ „Gut, Levi! Das letzte Buch des NT ist die Johannesoffenbarung. Dort geht es an manchen Stellen richtig gruselig zur Sache!“, erinnert sich Antonia. „Das ist für dich grausam? Viel schlimmer ist doch Jesu Tod am Kreuz“, findet Levi. „Aber wir wissen ja, dass das Ganze eine gute Wendung nimmt“, entgegnet seine Freundin. Sie zitiert aus der Bibel: „Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?“

Lies die folgenden Textpassagen Matthäus 28, 1–3 (Mt 28,1–3) sowie Lukas 24, 1–5 (Lk 24,1–5). Entscheide dich, aus welcher Passage das Zitat stammt.

- ⑧ Hier im AT bei Jesaja sind die beiden richtig. Doch Antonias Sieg kann Levi nicht so einfach hinnehmen. Er nimmt die Bibel zur Hand und überlegt sich eine neue Aufgabe für Antonia: „Hör zu: Jesaja gehört zu den Propheten im Alten Testament. Zähle alle Bücher, die zu den Prophetenbüchern gehören. Wie viele Bücher sind hingegen die Paulinischen Briefe im Neuen Testament? Nimm deine Bibel zur Hand. Schlage beides nach, zähle und vergleiche die Anzahl der Bücher. Es geht dort weiter, wo es mehr sind.“

Male die gesuchte Bücherreihe im Regal farbig an.

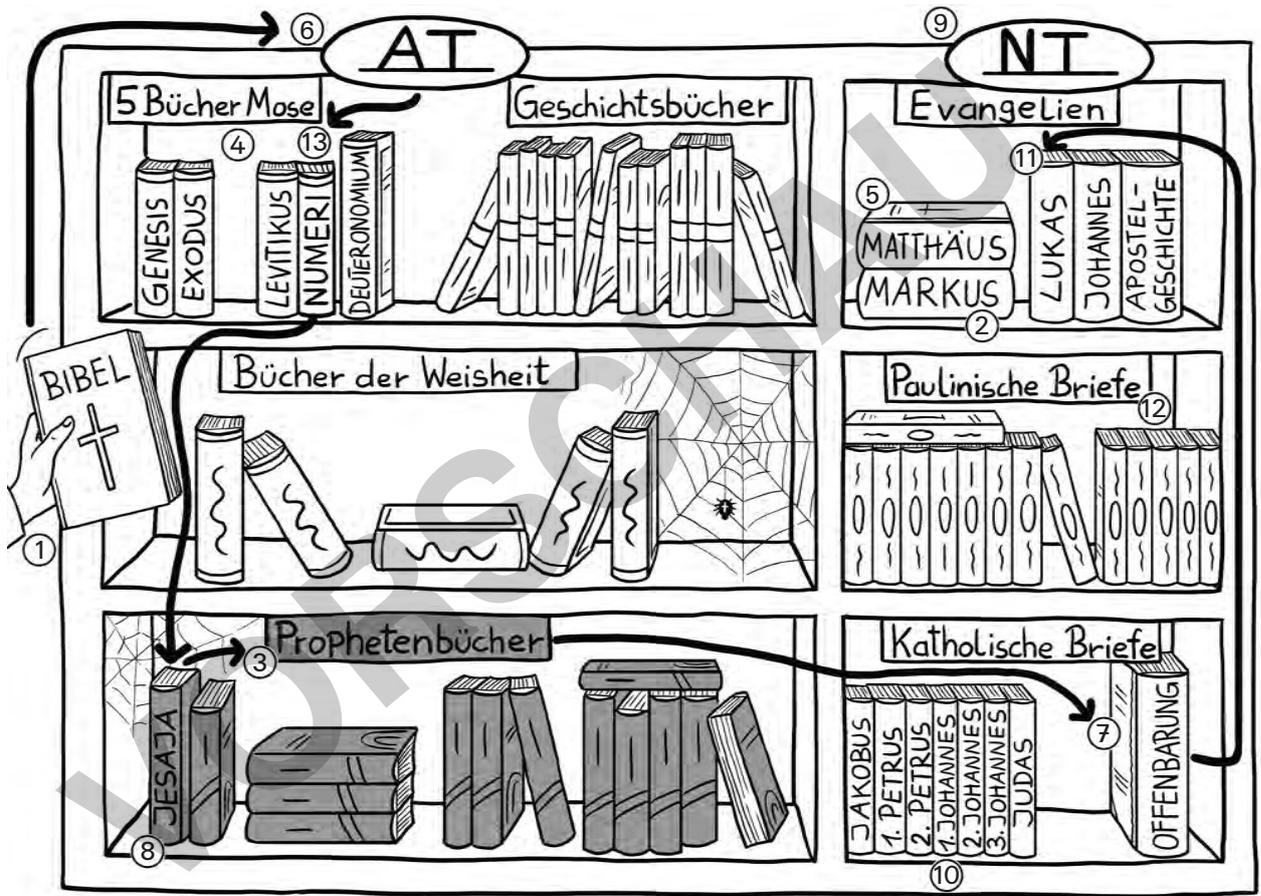
- ⑨ Levi blättert im hinteren Teil der Bibel beim NT. Hier bist du falsch. Gehe zurück zu Nummer 1 und lies erneut.
- ⑩ „Das Wort des Lebens bei 1 Joh 1,1 klingt nicht gerade nach Untergang der Welt“, lacht Antonia spöttisch. Hier bist du falsch. Gehe zurück zu Nummer 3 und informiere dich über die andere Bibelstelle.
- ⑪ Auch diese Aufgabe lösen Levi und Antonia. Als sie von der Bibel aufsehen, stellen sie fest, dass es langsam dunkel wird. Draußen dämmt es nämlich schon. „Das Gruselhaus am Tag ist mir unheimlich genug. Aber bei Nacht ... Lass uns schnell nach Hause gehen!“, stottert Antonia. Die Freunde lassen alles zurück und eilen nach draußen. Eins steht jedoch fest: Sie werden an diesen merkwürdigen Ort zurückkommen und weiterforschen.
- ⑫ „... dreizehn, vierzehn“, zählt Antonia eifrig. Das ist zu wenig. Du bist hier nicht richtig. Gehe zurück zu Nummer 8 und zähle die Alternative im AT nach.
- ⑬ „Super! Die fünf Bücher Mose bestehen aus Genesis, Exodus, Levitikus, Numeri und Deuteronomium. Das fehlende Buch Numeri steht an vierter Stelle“, weiß Antonia.

Levi findet das Rätselspiel mit der Bibel witzig. Eine Bibelstelle kennt er noch aus dem Religionsunterricht: „Das Reich Gottes ist, wie wenn der Wolf beim Lamm und der Panther beim Böcklein liegt!“ Oder so ähnlich. Das steht im NT bei Markus 7,31 (Mk 7,31)“, sagt der Junge. „Ich dachte jetzt eher an das AT. Vermutlich bei Jesaja 11,6 (Jes 11,6)“, äußert Antonia unsicher. Die Kinder blättern hastig. Sie vergleichen die beiden Bibelstellen.

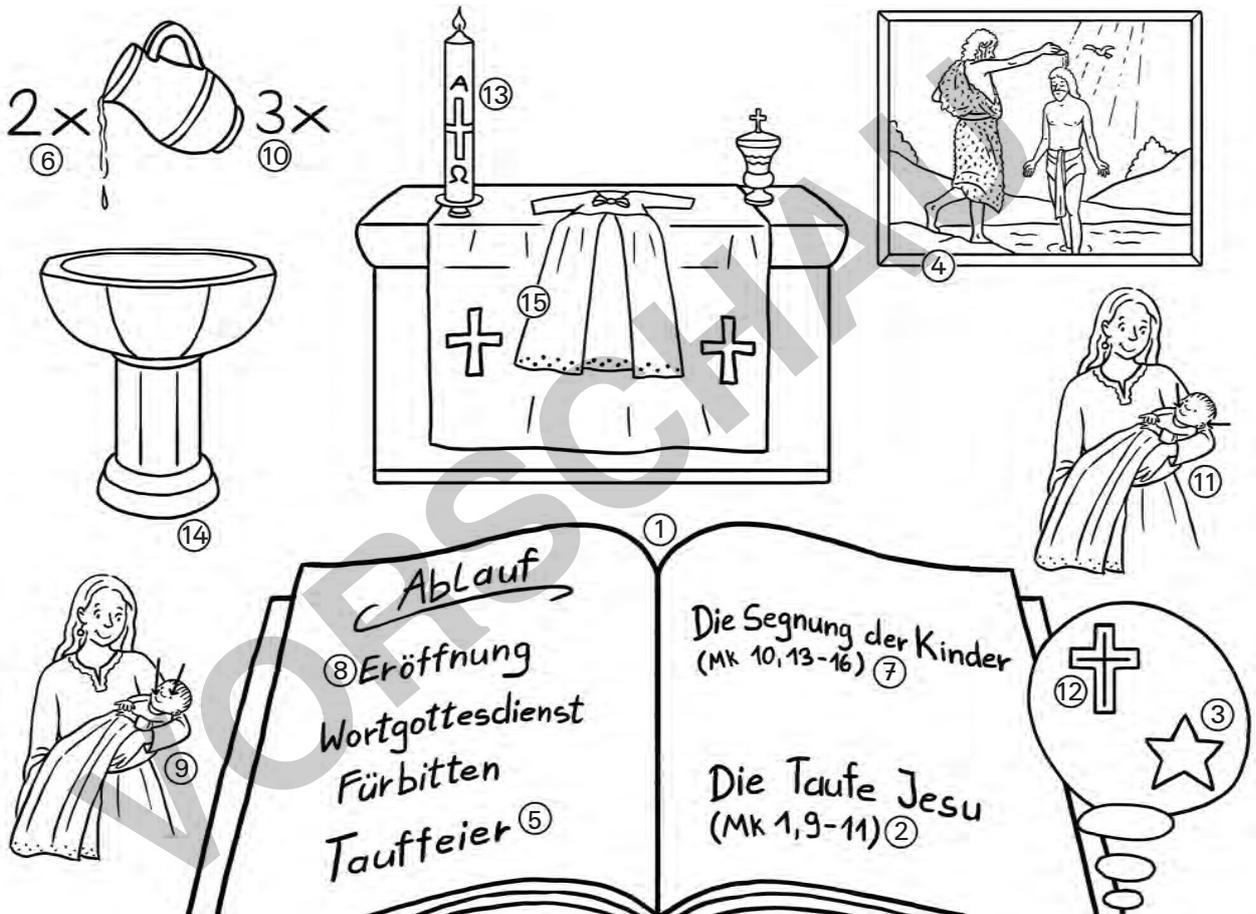
Suche die genannten Stellen in der Bibel und folge der richtigen Spur.

Meine Lesespur:

1, _____, _____, _____, _____, _____, _____.



S. Blomann/V. Glock/A. Zöh: Differenzierte Lesespurgeschichten Religion 5/6 © Auer Verlag



Mehr als Wasser

Die Nachbarskinder packen voller Vorfreude Luftmatratzen und Wasserspielzeug ins Auto. Luise kann alles von ihrem Fenster aus beobachten und stöhnt: „Heute wäre so ein toller Badetag. Aber ich muss natürlich zur super langweiligen Taufe meines Cousins!“ Während Luise ihrem Missmut freien Lauf lässt, drängt die Mutter: „Wo bleibst du denn? Ich möchte als Taufpatin nicht zu spät kommen, also beeil dich bitte! Wir warten im Auto!“ Lustlos schlurft sie die Treppen hinunter und steigt zu ihren Eltern ins Auto.

Noch ahnt Luise nicht, dass auch ihr Tag unvergesslich werden wird. Um zu erfahren, was ihr widerfährt, beginne bei Nummer 1 mit dem Lesen. Trage die weiteren Nummern deiner Lesespur am Ende der Geschichte ein.

- ① Alle Gäste haben bereits auf den Bänken in der Kirche Platz genommen. Auf den S⁽¹⁾itzbänken verteilt liegen mehrere gebundene Heftchen, auf deren Titelseite der Täufling abgebildet ist. „Am besten schaue ich gleich mal nach, wie lange das Ganze hier dauert“, denkt sich Luise und schlägt eines der Taufhefte auf. Neugierig stöbert sie in den Seiten. Dabei bekommt sie gar nicht mit, wie zwischenzeitlich der Pfarrer zusammen mit den Ministranten den Altarraum betreten hat. Er heißt die Festgemeinde herzlich zur Tauffeier willkommen. Verdutzt blickt das Mädchen erneut auf den Ablauf im Ta⁽²⁾ufheftchen. „Ach ja, hier sind wir gerade. Ich befürchte, das dauert noch ewig!“, seufzt sie.
- ② Das Mädchen hört seine Mutter sprechen: „Jesus ließ sich von Joha⁽⁵⁾nnes im Jordan taufen.“ – „Eine Taufe im Fluss? Der arme Jesus. Zum Glück bleibt das Gabriel heute erspart. Der kleine Junge empfängt die Taufe dort vorne am Becken“, atmet Luise erleichtert auf.
Male das richtige Taufwasser im Becken blau an.
- ③ Entschlossen schreitet das Mädchen nach vorne zum Altarraum, um ihrem Cousin ebenfalls das Zeichen auf die Stirn zu geben. Bei genauerem Hinsehen erkennt sie bei ihrem Vorgänger, dass dieser ein ganz anderes Zeichen auf Gabriels Stirn zeichnet. Gehe zurück zu Nummer 8 und informiere dich über das richtige Symbol.
- ④ Jesu Vorbild mit der Taufe im Fluss Jordan folgten unzählig viele Gläubige. Aber heute findet die Taufe für Gabriel an einem anderen Ort statt. Informiere dich noch einmal genau bei Nummer 2.
- ⑤ „Wir sind bei der Tauffeier? Dann wären wir ja schon am Ende des Gottesdienstes angelangt! Das kann doch nicht stimmen“, zweifelt Luise. Du bist hier falsch. Gehe zurück zu Nummer 1 und lies genau nach, wie es weitergeht.
- ⑥ Einmal, zweimal – da fehlt doch noch etwas! Gehe zurück zu Nummer 14 und lies erneut.
- ⑦ *Die Segnung der Kinder* ist ebenfalls eine beliebte Bibelstelle, die oft bei der Taufe vorgetragen wird. Luise hat sich aber im Markusevangelium verblättert. Gehe zurück zu Nummer 12 und schlage genau nach.



- 8) Bei der Eröffnungszeremonie erkundigt sich der Pfarrer nun bei den Eltern des K⁽³⁾indes nach dessen Namen. „Unser Sohn soll Gabriel heißen, das bedeutet *Gott ist meine Stärke*“, geben sie stolz zur Antwort. Daraufhin möchte der Geistliche wissen, was genau sie für ihren Gabriel erbitten. Mutter und Vater sprechen gleichzeitig: „Die Taufe.“ Anschließend bejahen die Eltern und die Taufpatin, dass sie Gabriel im Sinne des christlichen Glaubens erziehen werden. Daraufhin zeichnet der Pfarrer dem Täufling ein Kreuz auf die Stirn. Viele Gäste machen es nach. „Möchtest du Gabriel auch das Zeichen geben, Luise?“, fragt die Taufpatin ihre Tochter. Diese fährt erschrocken auf, da sie noch völlig vertieft im Heftchen geblättert hat. „Welches Zeichen denn?“, will Luise wissen.
- 9) Hier bist du nicht richtig. Gehe zurück zu Nummer 15 und lies genau, wie der Effata-Ritus ausgeführt wird.
- 10) „Drei Mal? Ach, na klar“, fällt es Luise wie Schuppen von den Augen, „die Trinität mit Vater, Sohn und Heiligem Geist!“ Noch während das Mädchen nachdenkt, salbt der Pfarrer Gabriels Stirn mit Chrisamöl. Daraufhin wendet sich der Geistliche dem weißen Taufkleid des Kindes zu: „Dieses weiße Kleid soll dir ein Zeichen⁽⁸⁾ dafür sein, dass du in der Taufe neu geschaffen worden bist und Christus angezogen hast. Bewahre diese Würde für das ewige Leben.“ Die Eltern dürfen Gabriels Taufkerze an der Osterkerze entzünden. Luise hat alles ganz genau beobachtet und ist gerührt: Vor allem das weiße Taufkleid, das ihre Mama als Patin eigens für Gabriel genäht hat, gefällt ihr besonders.
- 11) Nach dem gemeinsamen Vaterunser und einem Abschlusslied, das Luise noch nie zuvor gehört hat, segnet der Pfarrer die Festgemeinde. Luise denkt bei sich: „Eigentlich war es ganz spannend, so eine Tauffeier mitzerleben. Die Taufe ist ja eines der wich-



tigen	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
-------	---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Neben der Taufe gibt es noch die heilige Eucharistie (Kommunion). Bei den Katholiken gibt es sogar fünf weitere besondere Handlungen: die Firmung, die Ehe, die heilige Weihe, die Beichte und die Krankensalbung.“ Gemeinsam mit ihrer Verwandtschaft feiert Luise diesen besonderen Tag und verschwendet dabei keinen Gedanken mehr ans Baden.

Trage die nummerierten Buchstaben aus dem Text in die Kästchen ein, um zu erfahren, welche besonderen Handlungen gemeint sind, durch die die Gnade Gottes übermittelt wird.

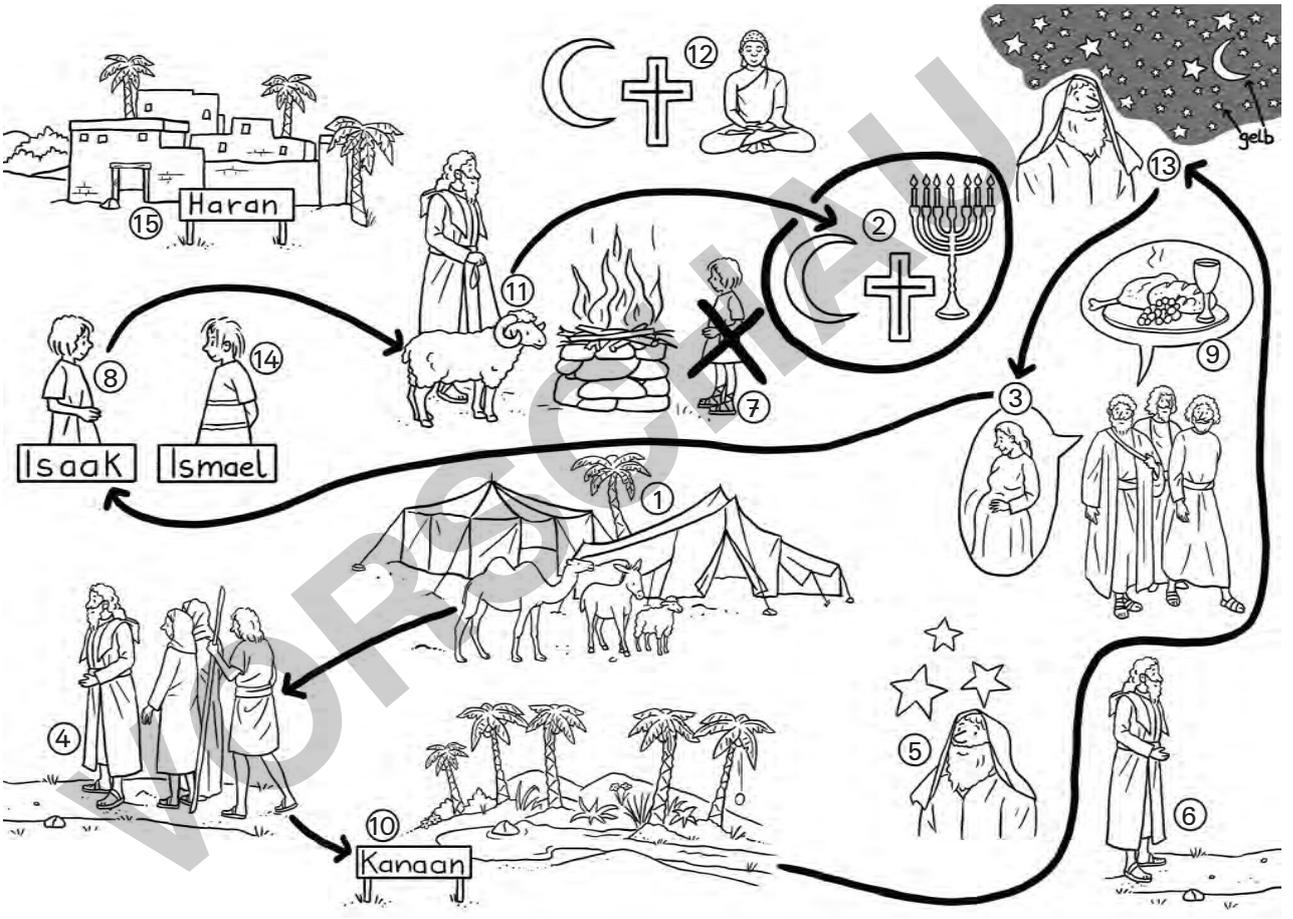
- 12) Luise blickt beim Kreuzzeichen in Gabriels niedliches Gesicht und geht anschließend zufrieden in ihre Bank zurück. Es folgt der⁽⁴⁾ Wortgottesdienst. Schon macht sich ihre Mutter bereit, um vorne am Lesepult einen Text aus der Bibel vorzutragen. Gabriels Eltern haben sich für folgende Bibelstelle entschieden: Sie steht im Markusevangelium, Vers 1 Absatz 9 bis 11.

Schlage die Stelle in der Bibel nach. Notiere sie auf der Schriftrolle am Ende der Lesespurgeschichte.

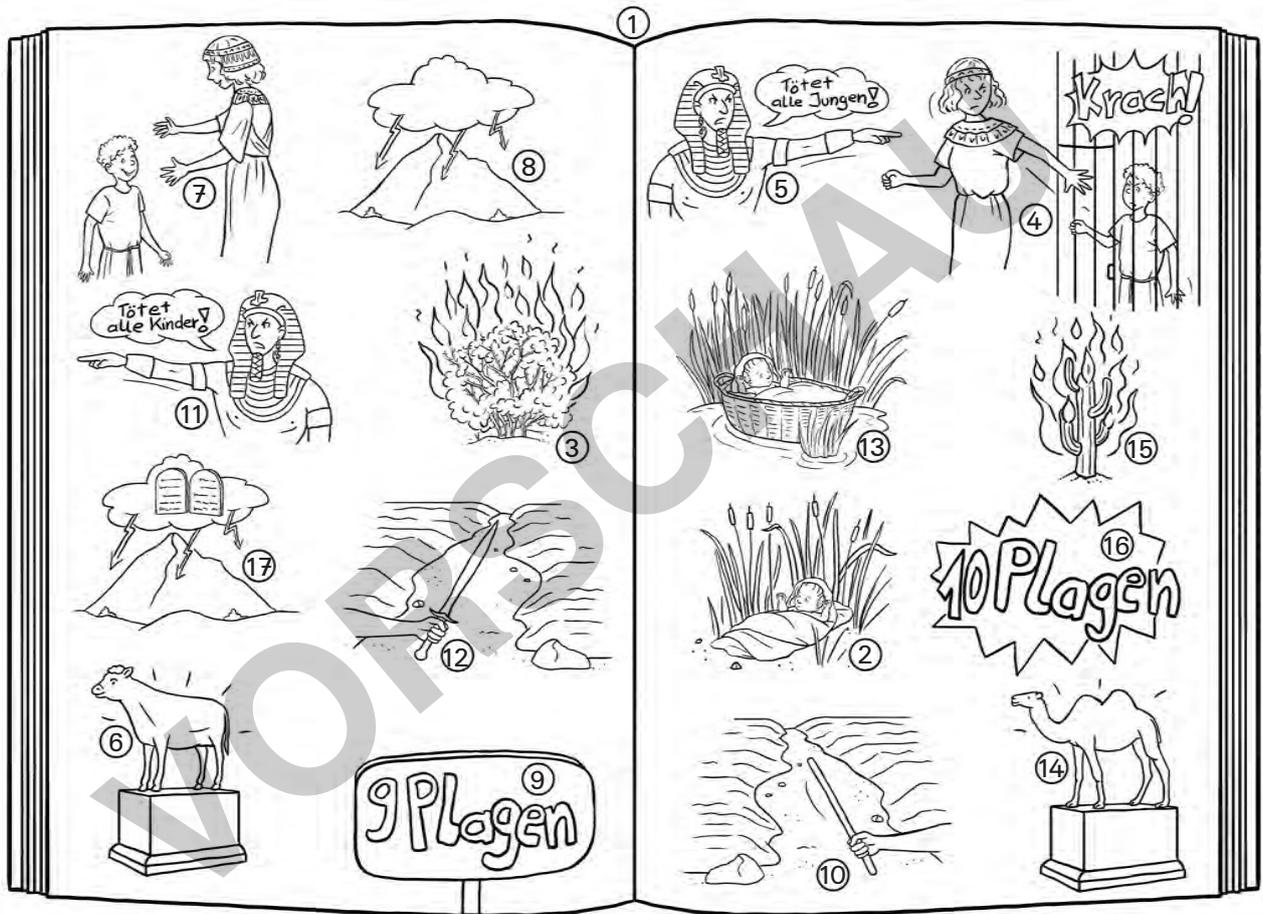
- 13 Die Taufkerze wird bewusst an der Osterkerze entzündet. Sie steht als Zeichen für Christus, der für die Menschen Licht und Wärme ist. Getaufte sollen ihr Leben lang als *Kinder des Lichts* leben. „Auch ein wirklich schöner Gedanke“, findet Luise. Doch etwas anderes war noch beeindruckender für sie. Gehe zurück zu Nummer 10.
- 14 Bevor die eigentliche Taufzeremonie für Gabriel stattfindet, ruft der Pfarrer die Heiligen an, um den Segen für den Täufling zu erbitten. Danach werden die Fürbitten mit einem Gebet des Pfarrers um Schutz vor dem Bösen beendet. „Endlich ist wieder Bewegung im Spiel“, freut sich Luise und marschiert mit den übrigen Kindern vor zum Taufbecken. Dort befinden sich bereits Gabriels Eltern und ihre Mutter mit dem Täufling. Luise findet es besonders spannend hautnah dabei zu sein, als alle gemeinsam stellvertretend für Gabriel dem Bösen widersagen und ihren Glauben bekennen. Schon wird Gabriels Köpfchen über das Taufbecken gehalten. Der Pfarrer spricht die Taufformel: „Ich taufe dich im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.“ Dabei gießt er dreimal Wasser über den Kopf des Täuflings.
- 15 Die Farbe Weiß steht für Reinheit und Unschuld. Luise ist stolz auf ihre Mutter, weil sie Gabriel solch ein schönes Taufkleid genäht hat. Der Pfarrer beendet schließlich die Tauffeier in der katholischen Kirche mit dem Effata-Ritus: Dabei berührt er die Ohren und den Mund von Gabriel.

Meine Lesespur:

1, _____, _____, _____, _____, _____, _____.



S. Blomann/V. Glock/A. Zöh: Differenzierte Lesespurgeschichten Religion 5/6 © Auer Verlag



Mose, der Held

Lustlos blättert Ludwig im Reliheft. Wie an den letzten Abenden auch, würde er viel lieber in seinem neuen Comicheft lesen. Plötzlich kommt seine Mutter ins Zimmer: „Kommst du mit dem Mose-Thema weiter?“ – „Nein, ich kriege den Stoff einfach nicht in meinen Kopf“, antwortet der Schüler genervt. Ratlos verlässt die Mutter das Zimmer. Ohne zu zögern holt Ludwig seinen neuen Comic heraus. Er legt ihn über das Schulheft. „Keine Lust auf Mose!“, denkt sich Ludwig. Er beginnt, die Seiten des Comics zu verschlingen. Sein schlechtes Gewissen wird dabei immer größer: Deshalb springt der Junge beim Lesen ständig zwischen dem Comic und der Religionsgeschichte darunter hin und her.

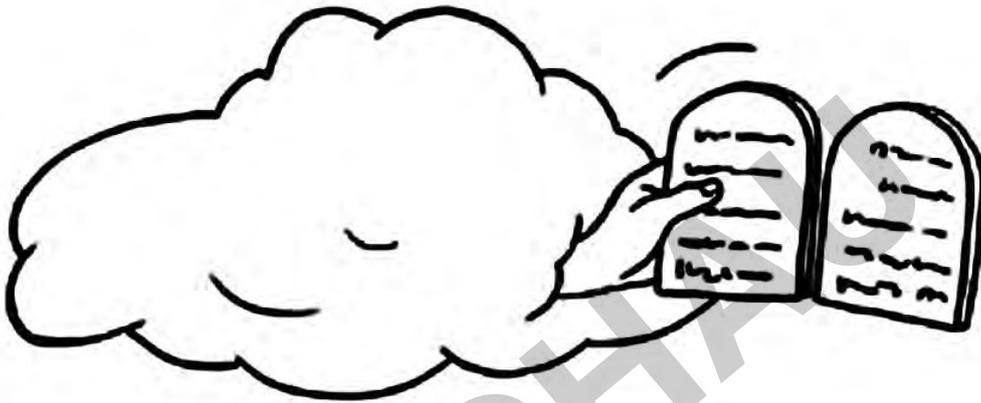
Erfahre, was dieser Abend für Ludwig noch Besonderes bereithält. Beginne bei Nummer 1 mit dem Lesen. Schreibe die weiteren Nummern deiner Lesespur am Ende der Geschichte auf.

- ① Die Stunden vergehen und Ludwig wird immer müder. Er muss sich sehr konzentrieren, denn die Buchstaben und Bilder beider Hefte verschwimmen ineinander. Die neue Geschichte im Comic handelt von der Zeit der Pharaonen. So hießen in Ägypten die damaligen Könige. Dort, in Ägypten, lebten auch Israeliten. Dieses Volk wurde von den Ägyptern unterworfen und als Sklaven gehalten. Doch die Israeliten wurden immer mehr. Darin sah der Pharao eine Gefahr. Deshalb fasste er einen grausamen Entschluss: „Jeder neugeborene Junge der Israeliten soll getötet werden.“
- ② Du hast das Schilf entdeckt: Super! Hier fehlt jedoch die wasserdichte Schwimmhilfe für den kleinen Jungen. Gehe zurück zu Nummer 5 und informiere dich genau.
- ③ Sogleich zog Mose seine Schuhe aus. Der Boden, auf dem er stand, war nun heilig. Gott schickte den Auserwählten zurück zum Pharao: Er sollte dort um die Freiheit der Israeliten bitten. Dort angekommen, belächelte der Pharao Mose. Drohend brachte Gott neun von zehn Plagen über die Ägypter. Aber der Pharao ließ sich nicht umstimmen. Erst als die zehnte Plage den Sohn des Königs tötete, willigte er ein. So ließ der Pharao Moses Volk aus seinem Land ziehen.
- ④ Eine Gefängnistür schloss sich für den jungen Israeliten nicht. Vielmehr schloss ihn die Pharaonentochter in ihr Herz. Gehe zurück zu Nummer 13 und blicke erneut auf die Karte.
- ⑤ Es begann eine schwere Zeit für die Israeliten. Da kam ein kleiner israelitischer Junge zur Welt. Drei Monate konnten die Eltern ihn verstecken. Dann beschlossen sie, ihn herzugeben. So baute die Mutter einen Korb aus Weidenzweigen. Danach machte sie das Schiffchen mit Pech wasserfest und legte ihren Sohn voller Liebe hinein. Traurig brachten Mutter und Schwester das Körbchen ans Nilufer.

Kreise den kleinen Jungen auf dem richtigen Bild ein.

- ⑥ Gott und Mose bemerkten sofort, dass die Israeliten unten am Berg sündigten. Wutentbrannt zerbrach der Auserwählte die beiden Gesetzestafeln. Nachdem sich Mose beruhigt hatte, trat er erneut vor Gott und bat stellvertretend für sein Volk um Vergebung.

Gott zeigte sich barmherzig. Mose bekam ein weiteres Mal die Zehn Gebote. An diese Regeln sollte sich das israelitische Volk halten. Endlich kamen sie im gelobten Land an. Im Land Kanaan, in dem Milch und Honig fließen, wurde Mose als Held gefeiert.



„Mose, Held, Retter, wie, was?!“, stammelt Ludwig. Der Schüler sieht auf die Uhr. Er muss wohl beim Lernen eingeschlafen sein. Und im Traum ist Mose zu einem Comichelden erwacht. „Ha! So kann ich mir die Mosestory für morgen super merken“, denkt der Junge bei sich. Zufrieden, aber müde, legt er sich endlich ins Bett.

- ⑦ Mose wurde ein starker Prinz. Dennoch fühlte er sich immer mit seinem israelitischen Volk verbunden. Er litt darunter, dass die übrigen Israeliten in der Sklaverei leben mussten. Einmal sah er, wie ein ägyptischer Sklaventreiber einen Israeliten tötete. Zornentbrannt brachte Mose diesen Ägypter um. Darüber war der Pharao sehr wütend und er befahl Moses Tod. Schnell flüchtete der Prinz aufs Land. Dort lebte er ein einfaches Leben als Hirte.

Einmal, als Mose seine Schafe hütete, fing neben ihm plötzlich ein Dornbusch Feuer. Aber der Strauch verbrannte nicht. Vielmehr sprach aus ihm die Stimme Gottes: „Sei ein Held! Führe mein israelitisches Volk aus der Sklaverei. Rette es aus Ägypten.“



Male die Flammen beim richtigen Bild gelb und rot an.

- ⑩ Die zehn Plagen hatten das ägyptische Volk verängstigt. Diesen Moment nutzten die Israeliten, um alles zu packen, was sie tragen konnten. Zügig brachen sie als langer Zug in Richtung Landesgrenze auf. Tagsüber begleitete Gott sie als Wolkensäule und nachts als Feuersäule. Allmählich erholte sich der Pharao und er änderte seine Meinung. Mit seinem Heer machte er nun Jagd auf Moses Volk. Das brachte die Israeliten in eine ausweglose Situation: Vor ihnen lag das Rote Meer. Hinter ihnen kamen die Soldaten des Pharaos. Gottes Zuspruch gab Mose aber Kraft. So hob der Retter seinen mächtigen Stab, teilte das Meer und führte sein Volk trocken hindurch.

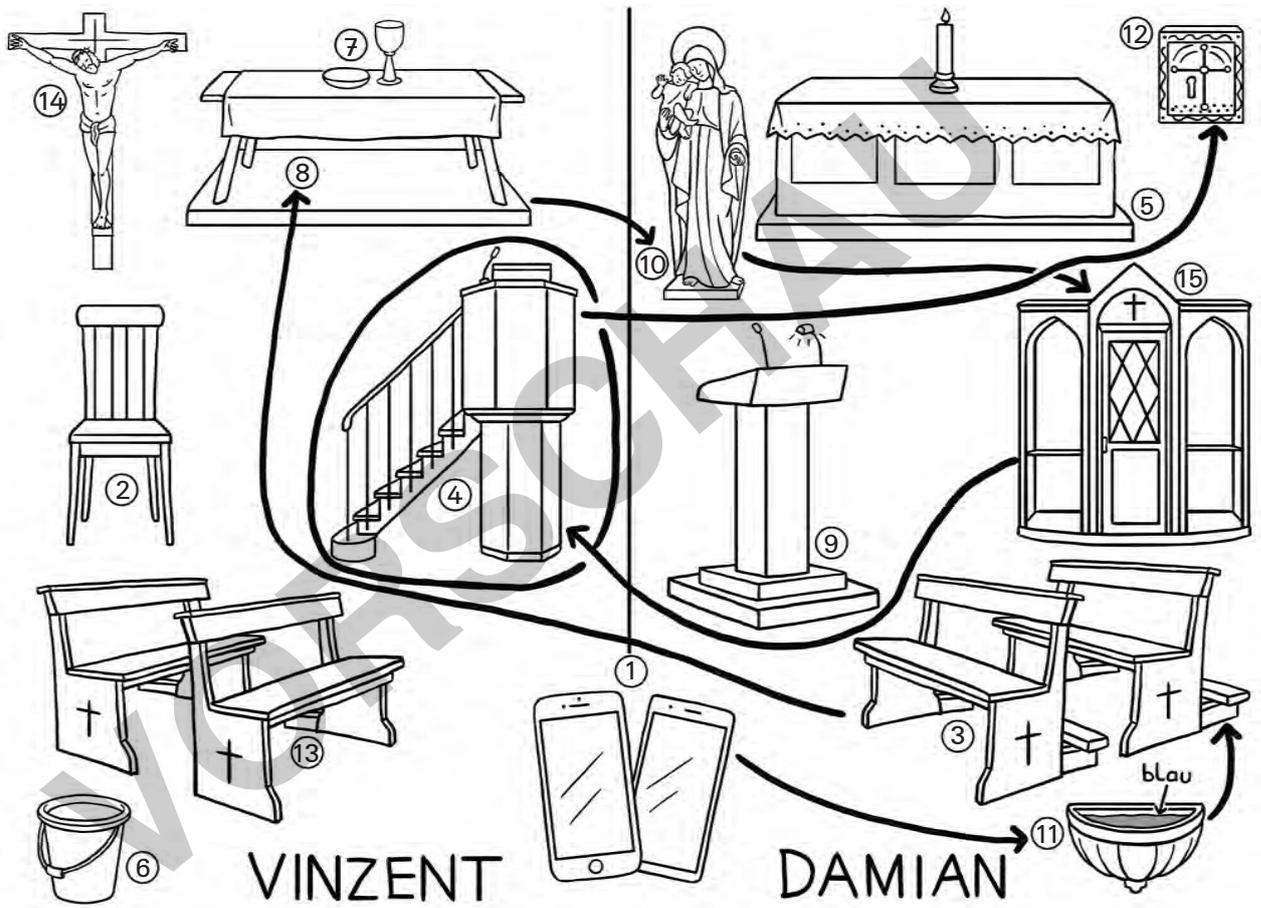


- ⑪ Das Gewitter oben am Gipfel des Sinais tobte so heftig, dass das Volk unten im Tal annehmen musste, Mose sei durch Blitze getötet worden. Sie fühlten sich ohne Anführer und wollten ein Götzentier zum Anbeten. Eifrig sammelten die Israeliten den Goldschmuck der Frauen. Daraus gossen sie ein Goldenes Kalb. Freudig tanzten sie um es herum.

Male die tanzenden Israeliten um das neu geschaffene Götzentier.

Meine Lesespur:

1, _____, _____, _____, _____, _____, _____, _____, _____.



VINZENT

DAMIAN

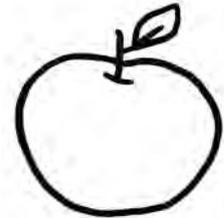


Schnitzeljagd durch jüdische Feste

Valentin und Anna haben eine „Einladung zur Feier der Bar-Mizwa“ von ihrem besten Freund Elias bekommen. Sie wissen, dass Elias seinen 13. Geburtstag an diesem Tag feiert, jedoch ist ihnen der Begriff Bar-Mizwa fremd. Ahnungslos laufen sie zur angegebenen Adresse und sind erstaunt, als sie eine Synagoge, das Gotteshaus der jüdischen Gemeinde, betreten.

Was geschieht nun in der Synagoge? Beginne bei Nummer 1 zu lesen. Schreibe die weiteren Nummern deiner Lesespur am Ende der Geschichte auf.

- ① Voller Ehrfurcht betreten sie den Ort und sind noch mehr verblüfft, als sie ihren Freund Elias mit Gebetsriemen, den sogenannten Tefillin, einem Gebetsschal, dem Tallit, sowie einem kreisrunden Käppchen, der Kippa, bekleidet sehen.
- ② Aus der Thora wird im jüdischen Gottesdienst auf Hebräisch vorgelesen. Fast alle Feiertage und Festtage beruhen auf der Geschichte des jüdischen Volkes. „Damit ihr einen kleinen Einblick in das Judentum und seine Feste bekommt, habe ich euch noch ein paar Aufgaben gestellt. Es handelt sich um eine kleine Schnitzeljagd durch wichtige jüdische Festtage. Überall sind Bilder, Gegenstände und sogar Speisen verteilt, die euch durch die Aufgaben führen!“ Er drückt Anna und Valentin ein Stück Apfel in die Hand. „**Rosch ha-Schana** ist das jüdische Neujahrsfest, das im Herbst gefeiert wird und zwei Tage andauert. Probiert mal den Apfel – so süß soll dann das kommende Jahr sein! Zudem soll man an diesem Tag beten, Buße und etwas Wohltätiges tun.“ Als Anna in den Apfel beißt, verzieht sie ihr Gesicht. „Puh, das ist ja wirklich pappsüß!“ Elias muss lachen: „Na ja, lieber Honig als Essig, oder?“



Kreise die richtige Antwort ein.

- ③ Hier bist du falsch. Gehe zurück zur letzten richtigen Nummer und informiere dich erneut, warum der Apfel süß ist.
- ④ Beide entdecken einen Mann mit einer Trompete. Sie laufen zu ihm hin und fragen ihn, ob eine Trompete am Neujahrstag gespielt wird. „Das ist leider nicht richtig“, antwortet der Musiker. Gehe zurück zu Nummer 20 und lies dort noch einmal nach.
- ⑤ Gebetsriemen, die sogenannten Tefillin, und ein Gebetsschal sowie eine Kippa gehören zur jüdischen Gebetskleidung. „Schön, dass ihr da seid!“, dankt Elias seinen Freunden. Er strahlt übers ganze Gesicht: „Heute ist meine **Bar-Mizwa**! Das heißt, heute werde ich zum ‚Sohn des Gebotes‘ und bin nun in religiöser Hinsicht volljährig. Bei Mädchen findet die **Bat-Mizwa** schon mit zwölf Jahren statt. Man lernt über zwei Jahre hinweg Hebräisch und trägt dann zum ersten Mal im Gottesdienst den Segen sowie etwas aus der Thora, dem ersten Teil der hebräischen Bibel, vor.“
- ⑥ Anna und Valentin blicken sich um. Da sehen sie am Boden der Eingangstür ein Widderhorn, ein Schofar, liegen, in das die Juden am Neujahrstag blasen. In der Öffnung des Horns liegt ein kleiner Zettel: Zehn Tage nach **Rosch ha-Schana** wird wieder in das Widderhorn geblasen. Es ist **Jom Kippur**, das Versöhnungsfest und zugleich der höchste jüdische Feiertag. An diesem Tag fastet man und tut Buße. So bittet man Gott um Versöhnung. Für das nächste jüdische Fest geht hinaus in den Innenhof und haltet Ausschau nach einem Unterstand, der von Blättern bedeckt ist.

Male die Blätter auf der richtigen Unterkunft grün aus.